

Öl wird nie mehr billig:

Der Ölpreis hat seinen bisherigen Höchstwert von **78, 65 Dollar** pro Barrel beinahe wieder erreicht. Deshalb spricht die Internationale Energie Agentur in Paris von einem "Engpass". Das Wort Krise vermeiden die Öllobbyisten.

Die aktuelle Ölkrise macht eines deutlich: Die Ölförderer fördern so viel sie können. Sie sind aber an einem strategischen Wendepunkt angekommen. Trotz Ölknappheit bekommen sie nicht mehr Öl auf den Weltmarkt. Sie stehen kurz vor dem Peak-Oil.

Das heißt: Das Öl, das einfach zu fördern war, ist aufgebraucht. Das weitere Fördern von Öl wird immer aufwendiger und teurer. Billiges Öl gibt es nie wieder. Denn die Hälfte an Kohle, Gas- und Ölvorräten ist bereits verbraucht. Deshalb sagt sogar George W. Bush: Weg vom Öl - hin zu Bioenergien.

...

Quelle:
Franz Alt **Juli 2007**

Der hohe Ölpreis - gut für die Erneuerbaren

Das war absehbar: Der Ölpreis ist erstmals über **80 Dollar** pro Barrel gestiegen. Und das ist erst der harmlose Anfang, denn Experten im US-Energieministerium gehen davon aus, dass der Ölpreis in den nächsten 10 Jahren auf 250 Dollar klettern könnte. Die 100-Dollar-Marke dürfte schon in einem Jahr erreicht sein.

Chinas und Indiens Wirtschaftswachstum, aber auch kriegerische Auseinandersetzungen und erst recht das nicht mehr bestrittene absehbare Ende des Ölzeitalters könnten dafür sorgen, dass der Ölpreis noch viel rascher explodiert.

...

Quelle:
Franz Alt **September 2007**

Ölpreis steigt – Klimaschutz gewinnt

Der Ölpreis hat sich in den letzten 24 Monaten verdoppelt und wird weiter steigen. Davon geht eine Studie im Auftrag des Finanzministeriums in Washington aus.

Die Studie rechnet mit einer Verdreifachung des Ölpreises in den nächsten 8 Jahren. Am Wochenende hat sich der Preis für ein Barrel Öl auf **98 Dollar** hochgeschraubt und nähert sich rasch der psychologisch wichtigen 100-Dollar-Marke. Wer jetzt noch immer Erdöl kauft anstatt auf erneuerbare Energien umzusteigen, kann einfach nicht rechnen.

Das Ziel der Bundesregierung ist 40 % weniger CO₂ bis zum Jahr 2020. Auch dieses Ziel ist selbstverständlich erreichbar, wenn der politische Wille vorhanden ist und die Bürger mitmachen. Worauf warten wir eigentlich noch?

...

Quelle:
Franz Alt **November 2007**

Ölpreis übersteigt erstmals 100-Dollar-Marke

+ 03.01.2008 + *Der US-Ölpreis hat soeben erstmals die Marke von 100 US-Dollar durchbrochen.*
Im Handel stieg der Preis für ein Barrel (159 Liter) Rohöl auf bis zu **100,00 US-Dollar**. Noch ist Erdöl weltweit der wichtigste Energieträger. Gut ein Drittel des weltweiten Energieverbrauchs wird über diesen Rohstoff gedeckt. Deutschland importiert etwa 97 Prozent seines Erdölbedarfs.

...

Quelle:

Franz Alt **Januar 2008**

Erdöl bald 200 Dollar pro Barrel?

+ 09.05.2008 + *Matthew Simmons war einer der ersten Öl-Experten, der schon 2006 einen Ölpreis von 200 Dollar pro Barrel vorausgesagt hatte.*

In diesen Tagen hat der Ölpreis einen neuen Rekordstand von **122 Dollar** erreicht. Bekommt der US-Rohstoffexperte Matthew Simmons, früher Energieberater von Georges W. Bush, mit seiner Schreckensprognose des 200-Dollar-Preises recht?

Die Süddeutsche Zeitung befragte Simmons am 7. Mai 2008:

SZ: Herr Simmons, Sie waren 2006 einer der Ersten, die einen Ölpreis von 200 Dollar je Fass prognostizierten, und zwar für 2010. Bleiben Sie dabei?

Simmons: Ob es nun 2009, 2010 oder 2011 soweit sein wird, kann ich nicht genau sagen. Das hängt ja auch stark vom Wert des Dollar ab, in dem die meisten Öllieferungen abgerechnet werden. Ein schwacher Dollar hat deshalb in der Regel einen steigenden Ölpreis zur Folge. Aber es gilt: Öl ist knapp und daher teuer.

SZ: fragte Simmons auch nach dem neu entdeckten Ölfeld vor Brasilien.

Simmons: Wenn es wirklich die diskutierten 33 Milliarden Barrel Öl hergeben sollte, wäre es der größte Ölfund in 30 Jahren. Aber das glaube ich nicht. Die Fachleute, mit denen ich rede, rechnen eher mit eineinhalb Milliarden Barrel an förderbaren Reserven. Die Brasilianer müssen weit mehr als 2000 Meter tief bohren und eine harte Salzschiefer überwinden. Die Geräte dazu kosten 250 bis 350 Millionen Dollar. Wenn überhaupt, dauert es Jahre, bis das Feld erschlossen ist.

...

Quelle:

Süddeutsche Zeitung/ Franz Alt **Mai 2008**

Ölpreis 200 Dollar! So teuer wird die Welt 2018

Experten rechnen mit einem Benzinpreis von fünf Euro pro Liter / Lebensmittelpreise könnten sich verdoppeln.

Was Grüne und Umweltexperten schon lange vorausgesagt haben, wird Realität: Fossile Energie wird langsam unbezahlbar! Wie vom Hamburger Wirtschaftswissenschaftler Klaus Matthiesen bereits 2005 in der tz vorausgesagt, erreichte der Rohölpreis jetzt den neuen Rekord von 100 Dollar für das 159-Liter-Fass. „Wenn der Dollar nicht so schwach wäre, läge der Benzinpreis bei uns längst bei 1,90 Euro“, sagt die Energieexpertin des [Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung \(DIW\)](#), Claudia Kemfert, der tz.

Doch ihre Prognosen sind noch viel schlimmer: „In fünf Jahren ist ein Ölpreis von 150 Dollar, in zehn Jahren von 200 Dollar wahrscheinlich“, fürchtet Kemfert. Der Umwelt- und Energie-Experte Franz Alt geht sogar von einem Preis von 250 Dollar bereits für 2015 aus. Alt zur tz: „Das ergab eine Studie des USFinanzministeriums.“ Ursache für diese Preissteigerungen sind aktuell die steigende Nachfrage der Schwellenländer, Unruhen, Produktionsausfälle und Spekulation. Aber langfristig reichen, so Alt und Kemfert, die Vorräte nicht mehr aus. Was aber hat das für Folgen? Und wie teuer wird unser Leben in zehn Jahren?

Hauptthema Autofahren

Kemfert rechnet für 2018 mit einem Benzinpreis von vier Euro, Franz Alt sogar mit fünf Euro. Alt: „Der Umstieg auf nachwachsende Energien kommt viel schneller als gedacht. Es gibt genug Wind und Sonne und damit kein Energieproblem.“ Während der Anteil der erneuerbaren Energie derzeit 14 Prozent beträgt, rechnet er für 2015 mit 30 Prozent. Benzin wird nämlich unbezahlbar.

„Das ein Liter Sprit in zehn Jahren fünf Euro kostet, hat mir schon vor Jahren ein Vorstand des Shell-Konzerns Shell prophezeit.“ In zehn Jahren werden die Bundesbürger verstärkt mit alternativen Treibstoffen, mit Solaroder Elektro-Autos fahren. Allerdings kritisiert der Leiter des Umwelt- und Prognose- Instituts Heidelberg, Dieter Teufel, die Autokonzerne: „Sie verschlafen die Entwicklung von sparsameren Autos.“

Erneuerbare Ersatztreibstoffe sind keine Lösung.“ Wenn die Spritpreise tatsächlich so hoch steigen, glaubt ADAC-Sprecher Maximilian Maurer an ein Ende vieler SB-Tankstellen. Grund: „Benzin-Diebstähle werden rasant zunehmen.“

Bahnverkehr

„Die Bahn wird eine Renaissance erleben“, glaubt Franz Alt. Denn während ein Drittel der Autokosten durch Energie verursacht wird, beträgt der Anteil bei der Bahn nur acht bis zehn Prozent. Deshalb bleibt die Bahn erschwingliches Massenverkehrsmittel.

Wohnen und Heizen

Alt rechnet damit, dass der Liter Heizöl in zehn Jahren bei zwei Euro liegt. Ein Einfamilienhaus mit 120 Quadratmetern verbraucht im Jahr 2000 Liter Öl, bei einem derzeitigen Preis von 60 bis 70 Cent pro Liter macht das jährlich Kosten von 1200 Euro. Wenn die Steigerung wahr wird, würden sich die Kosten auf 3600 Euro verdreifachen. Alt: „Es wird sehr viel mehr in Wärmedämmung, aber auch in Solar-Anlagen investiert werden.“

Lebensmittel sind der nächste Schock

Alt glaubt: „Es kommt zum Konkurrenzkampf Tank gegen Teller.“ Umweltforscher Teufel: „Landwirte werden sehr viel stärker erneuerbare Energie anbauen anstelle von Lebensmitteln. Deshalb werden die Preise stark steigen. Ich rechne mit einer Verdoppelung bis 2018.“

Autos, Stahl, Industrieprodukte

Auch hier ist mit enormen Preissteigerungen zu rechnen. DIW-Expertin Kemfert: „Alle Produkte, die energieintensiv hergestellt werden, wie Metall, Aluminium, Papier werden drastisch teurer.“

Medikamente, Kunststoffprodukte

Für die Herstellung wird ebenfalls viel Öl und Energie verbraucht. Hier rechnen Alt und Kemfert ebenfalls mit starken Preiserhöhungen.

Umwelt- und Prognoseforscher Teufel ([Umwelt- und Prognose-Institut e.V. \(UPI\)](#)) fürchtet außerdem noch eine weitere schlimme Entwicklung: „Weil das Öl knapp und teuer wird, werden in der Dritten Welt auch die letzten Regenwälder abgeholzt und durch Pflanzen für erneuerbare Energie ersetzt. Weil die Nahrungsmittelproduktion zurückgeht, werden immer mehr Menschen aus diesen Ländern flüchten.“

Quelle: Franz Alt **Januar 2008**